



Heimatkundliche **BLÄTTER**

Nr. 702

Oktober 2018



Termine und Veranstaltungen

- | | | |
|-------------|-----------|---|
| 10. Oktober | 19:00 Uhr | Vorstandssitzung |
| 14. Oktober | 14:00 Uhr | Rammenau besucht Burkau
geführter Spaziergang durch Burkau
Gemeindeverwaltung, Hauptstraße 241 |
| 24. Oktober | 17:00 Uhr | Redaktion Blätt'l
Werkstatt J. Bielzig, Hauptstraße 204 |

Hinweise auf Veranstaltungen in der Region

- | | | |
|---------------------|-----------|---|
| 06. bis 07. Oktober | | Töpferfest in Neukirch/Lausitz |
| 06. Oktober | 14:30 Uhr | Herbstfest Pohla-Stacha
bunter Kindernachmittag sowie
Kaffee und Kuchen |
| | 20:00 Uhr | Tanz in den Herbst
Vereinshaus Pohla |
| 07. Oktober | | Erntedank in Burkau |
| 07. Oktober | 10:00 Uhr | Trekkerparade
Rammenau, Burkauer Weg |
| 13. Oktober | 14:00 Uhr | Steine in der Stadt
Ein bundesweites Netzwerk stellt an diesem
Tag Steine in den Mittelpunkt öffentlicher
Aufmerksamkeit - geführte Wanderung
Demitz-Thumitz,
Dorfplatz (vor der Grundschule) |

13. Oktober 19:00 Uhr **Oktoberfest** in der Lachtaube
Hofcafé zur Lachtaube, Hauptstraße 266
14. Oktober **Herbstwanderung** des Rammenauer
Heimatvereins
Rammenau besucht seine Nachbarn - Burkau
19. bis 22. Oktober **Kirmes mit Schaustellern**
Rammenau, alter Sportplatz/Burkauer Weg
28. Oktober 14:00 Uhr **Kürbisfest**
Genusswerkstatt, Straße der Jugend 1A

Ein Abend im „Europahof“ bei Eleonore Kmoch, unserem „Lorchen“



Es ist schon ein kleines Erlebnis, in der im Schweizer Stil erbauten und am 7. Oktober 1986 eröffneten Gaststätte von Siegfried und Elenore Kmoch einzukehren. Siegfried Kmoch kaufte 1968/1969 in Burkau ein Grundstück mit sehr alten - um 1845 erbauten – Gebäuden, bestehend aus

Wohnhaus und Scheune. Der Vorbesitzer Erwin Wätzlich, sein Spitzname

war "Säbelbein", hatte eine kleine Landwirtschaft mit zwei bis drei Kühen und verkaufte mit seiner Frau Martha in einem kleinen Laden Kolonialwaren und andere Dinge für den täglichen Bedarf. Eleonore Kmoch berichtete mir, dass Sauerkraut aus dem Fass und Marmelade aus dem Eimer verkauft wurden. Beim Abriss der Scheune entdeckten sie im Keller ein leeres großes Fass, wo bis zur Elektrifizierung unsres Ortes Burkau im Jahr 1912 und noch danach Petroleum für Lampen verkauft wurde. Die Petroleumlampe wurde noch viele weitere Jahre in Ställen und Scheunen gebraucht. Im Wohnhaus war auch noch die Gaststätte eingerichtet. Sie hatten also auch eine Ausschankberechtigung. Ich kann mich noch an meine Jugendzeit erinnern, dass Kegelnachmittage an den Wochenenden auf einer transportablen Lattenbahn stattfanden.

Nun zu den Gebäuden: Schon 1970 begann Siegfried Kmoch in Eigenleistung mit dem Abriss der Gebäude. Auf dem Grund der alten Scheune steht heute ein kleines Einfamilienhaus, in dem 1973 Einzug gefeiert werden konnte. 1979 wurde ein Antrag zum Bau einer Gaststätte gestellt. Danach entstand auf der Abrissfläche des alten Wohnhauses das Gebäude der heutigen Gastwirtschaft. Am 7. Oktober 1986 wurde die Gaststätte eröffnet. Siegfried Kmoch ist am 1. Juli 1993 wegen der Folgen eines Schlaganfalls invalid geworden und konnte die Früchte seiner aufopferungsvollen Arbeit nur wenige Jahre genießen. Er verstarb im Jahr 2010.



Seit dieser Zeit betreibt seine Frau Eleonore die Gastwirtschaft im kleinen Stil und führt sie als Kleinunternehmerin weiter. Schon beim Eintritt in die Gaststube wird der Gast von einem gemütlichen, wohlthuenden Ambiente empfangen. Tische aus Naturholz, Stühle im Bauernstil sowie passende Tischdecken und Gardinen laden zum Verweilen ein.

Jagdtrophäen, die an den Wänden angebracht sind und die Gaststube schmücken, zeugen vom Hobby des ehemaligen Besitzers. Unter anderem ist ein Geweih von einem ungeratenen Zwölfender zu sehen,



den er selbst erlegt hat, ein Gehörn von einem Mufflon und viele Gehörne von Rehen, die er selbst kunstvoll aufgearbeitet hat.

Heute ist der Männerstammtisch am Abend ein gemütlicher Treffpunkt. Auch ein Frauenstammtisch hat sich etabliert, der auf einem Bild im Gastraum zu sehen ist. Was sind heute die Gesprächsthemen? Natürlich das Neuste aus dem Dorfgeschehen. Aber auch Ge-

schichtliches wird diskutiert, zum Beispiel das in Burkau immer noch beliebte Thema des Käberchens. Wer hatte es? Was hat es angerichtet? Welches Ziel verfolgte es? Über die Geschehnisse auf dem Rittergut Burkau. Die dort wohnenden Umsiedler sollen nach 1945 noch nachts gegen 24.00 Uhr einen bunten großen Vogel auf der in der Mitte des Hofes stehenden Linde gesehen

haben. Von Kettengerassel und umherfliegenden Tassen und Tellern wird heute noch erzählt. Über Geschehnisse im Wald und über frühere Eigentümer von Grundstücken wird berichtet. Oder es wird über das beliebte Thema der



Schulzeit debattiert, über Lehrer oder Lehrerinnen, oder von Geschehnissen nach 1945 - von den vielen Umsiedlern, die in Burkau eine zweite Heimat gefunden haben. Episoden zum Schmunzeln, zum Lachen aber auch zum Nach-

denken sind zu vernehmen.

Dabei wird öfter das nach Hause gehen etwas später als geplant, denn ein frisch gezapftes Bier und ein Korn dürfen dabei nicht fehlen. Die Preise sind sehr moderat und unser „Lorchen“ ist bei den Stammtischrunden immer mit dabei und mittendrin.

So ein Abend vergeht wie im Fluge, überhaupt wenn der Stammtisch gut besetzt ist. Betrachtet man heute die Gebäude, das Grundstück und die Gaststätte, ist es kaum vorstellbar, dass zu DDR Zeiten fast alles in Eigenleistung erbracht wurde.

Sehr gern erinnern wir uns noch an den Wirt Siegfried Kmoch, an seine spannenden Jagderzählungen und anderweitiger Geschichten. Er hatte ein besonderes Talent, Gäste zu begeistern und es gab viele, die ihm gern zuhörten. Von einer kleinen Begebenheit möchte ich noch berichten. Nach der Wende kommt ein Westler als Gast in seine Wirtschaft. Er stellte fest: „Das Glas Bier wäre nicht bis zum Eichstrich gefüllt!“ Der Wirt darauf; „Heute meckerst du, aber morgen früh wirst du mir dankbar sein, dass es nicht richtig gefüllt war!“ Dafür und noch für viele lustige Begebenheiten gebührt ihm heute noch unsere große Bewunderung.

Natürlich habe ich mir einen Besuch im „Europahof“ nicht entgehen lassen. Sonst hätte ich nicht so viel Material für diesen Beitrag zusammentragen können. Ich bedanke mich bei Frau Eleonore Kmoch und den Stammtischbrüdern für die vielen Hinweise und Informationen.

Johannes Bielig, März 2018 (redaktionell bearbeitet von Dietmar Kindlein)

Sportlich und gemütlich durch unsere Westlausitz – Radtour der Natur und Heimatfreunde am 19.08.2018

Unter dem Motto „sportlich und gemütlich durch unsere Westlausitz“ luden die Natur- und Heimatfreunde zur diesjährigen Radtour ein. Insgesamt zehn Interessenten fanden sich am 19.08.2018 um 10:00 Uhr am Vereinshaus ein, um in die Pedalen zu treten. Die Einladung im Blätt'l Nr. 700 war sehr allgemein gehalten, so dass ich annehme, dass sich aus diesem Grund die Teilnehmerzahl in so übersichtlichen Grenzen hielt.

Getreu dem Motto startete die kleine Truppe. Die Route führte von Burkau



v.l.n.r.: Bernd Gerstenberg, Volker Säring, David Säring, Nico Berndt, Eckard Fechner, Gudrun Fechner, Achim Gnauck, Karsten Hartenberg, Dr. Rainer Schmidt, Volker Gührig

nach Rammenau, entlang dem Wirtschaftsweg um Rammenau herum nach Hauswalde. Das Mittagessen wurde in der Buschmühle eingenommen. Nach einer kräftigen Stärkung ging es weiter zur Gaststätte Sachsenkrone in Ohorn. Getreu dem



Slogan „der Weg ist das Ziel“ führte die Tour weiter über Steina zum nächsten Rastplatz, dem Forsthaus Luchsenburg. Jeder gönnte sich hier eine Erfrischung, um dann über Rammenau nach Burkau zurückzukehren. Die



erlebnisreiche Radtour endete nach ca. 36 Kilometern mit einem gemütlichen Beisammensein im Vereinshaus. Allen Teilnehmern hat die Radtour durch unsere Heimat sehr gut gefallen und sie wünschen sich für die Radtour im nächsten Jahr eine größere Anzahl von Teilnehmern.

Dietmar Kindlein

Neues vom Baugebiet „Am Marienberg“

Die Erschließungsarbeiten für das neue Wohngebiet gemäß dem Bebauungsplan „Am Marienberg“ sind abgeschlossen. Für die 36 Baugrundstücke stehen nun die Anschlüsse



für Strom, Wasser, Abwasser und Breitband zur Verfügung. Es ist eine neue Straße entstanden. Fußweg und Fahrbahn sind fertig gestellt. Die Straßenbeleuchtung ist intakt und die Straßenschilder aufgestellt. Der Straßenname würdigt die Partnerschaft zur

Stadt Sachsenheim.

Interessierte Bürger beziehen die neue Straße bereits in ihre Spaziergänge ein. Im 1. Bauabschnitt sollen Einzelhäuser bis zu 2 Vollgeschossen mit Garage oder Stellplatz entstehen. Der 1. Bauabschnitt umfasst 11 Grundstücke von 651 bis 877 m². Drei Tafeln am Bebauungsgebiet informieren über Einzelheiten.

Die Bauarbeiten für 2 Einzelhäuser haben im Bereich des Gärtnereiweges bereits begonnen. Eins davon nimmt schon richtig Gestalt an. Auf die weiteren Aktivitäten im Bebauungsgebiet sind wir sehr gespannt.

Dietmar Kindlein

Lichtgeschwindigkeit in der Kommunikation

In den letzten Wochen habe ich mich bei Nachbarn, Freunden und Bekannten erkundigt, wie sie sich in Bezug auf den Anschluss an das moderne Glasfasernetz entschieden hätten. Oftmals blickte ich in ratlose bzw. fragende Gesichter.

Daher halte ich es für angebracht, ein paar Ausführungen zu diesem Thema zu machen.

Zur Jahreshauptversammlung der Natur- und Heimatfreunde in Februar 2018 informierte uns unser Bürgermeister Sebastian Hein über den Stand des Ausbaus des Glasfasernetzes. Er teilte uns mit, dass die Telekom den Zuschlag für die Anbindung der Haushalte an das Glasfasernetz erhalten habe.

Im August erhielt ich tatsächlich Post von der Telekom Deutschland GmbH. Da ich einen anderen Anbieter für das Telefon und die Nutzung des Internets benutze, lege ich in der Regel derartige Post - unter Annahme, es handele sich um Werbung - achtlos zur Seite. Zufällig habe ich diesen Brief aber geöffnet. Im Anschreiben übermittelt die Telekom Deutschland GmbH folgende gute Nachricht: „Im Rahmen einer Kooperation mit Ihrer Kommune bauen wir in Ihrer Straße das neue Glasfasernetz aus. Nutzen Sie die Chance und lassen

Sie Ihre Immobilie jetzt kostenlos an das zukunftssichere und leistungsstarke Glasfasernetz der Telekom anschließen.“

Dem Schreiben lagen eine Informationsbroschüre und ein Antrag bei.

Ich fand das super, jedoch ging aus dem Schreiben nicht hervor, ob ich mich dann vertraglich an die Telekom binden müsse.

Ich erkundigte mich zur Sprechzeit in der Gemeindeverwaltung zu diesem Thema. Unser Bürgermeister Sebastian Hein erklärte mir, dass die Telekom den Auftrag für den kostenlosen Anschluss der Haushalte Burkau an das Glasfasernetz erhalten habe, aber daraus keine Verpflichtung besteht, zur Telekom zu wechseln.

Nach diesem Gespräch füllte ich den Antrag aus, jedoch ohne Zusatzleistungen zu beantragen, und verschickte ihn mit dem beigefügten Freiumschlag. Mittlerweile liegt mir die Auftragsbestätigung der Telekom vor. Die Anbindung erfolgt in folgenden Schritten: 1. Ausbau des Straßennetzes; 2. Anschluss der Gebäude; 3. Errichtung des Lichtwellenleiternetzes und die Festlegung des Leitungsweges im Gebäude nach vorheriger Absprache. Die Vorteile auf einem Blick:

- **Kostenloser Anschluss** an das moderne Glasfasernetz
- Steigerung der Leistungsfähigkeit und Zukunftssicherheit durch Modernisierung des Kommunikationsnetzes auf die neueste Technologie:
Glasfaser direkt bis in das Gebäude
- die Beauftragung eines Glasfaserproduktes ist nicht an die Telekom gebunden
- **Highspeed-Internet** für Datentransfer in Lichtgeschwindigkeit (nach separater Beauftragung eines Glasfaserproduktes seinem Netzanbieter)
- **Wertsteigerung der Immobilie** ohne Eigenkapital

Einen späteren Anschluss an das Glasfasernetz muss der Grundstückseigentümer allerdings aus eigener Tasche bezahlen. Daher ist es ratsam jetzt zu handeln.

Für Fragen ist die Gemeindeverwaltung Burkau der richtige Ansprechpartner vor Ort.

Aus meinen Unterlagen gehen folgende Kontaktdaten hervor:

Telekom Deutschland GmbH, Landgrabenweg 151, 53227 Bonn;

Postanschrift: PF 30 04 48 in 53184 Bonn;

E-Mail: glasfaserausbau@telekom.de

Telefon: 0800 77 33 888

Ich glaube, es wäre frevelhaft, die Gelegenheit, eine kostenfreie Anbindung an das Glasfasernetz zu erhalten, nicht zu nutzen.

Dietmar Kindlein

Geburtstage und Jubiläen

Wir gratulieren ganz herzlich zum

Geburtstag und wünschen Glück,

Gesundheit und Wohlergehen.

Langjährige Mitgliedschaft

am 01.10.	Reiner Sturm	45 Jahre
am 04.10.	Jörg Pilz	40 Jahre

Herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Spaß in unserem Verein.



Bilder

Titelbild/Seite 12:	Dietmar Kindlein, 2018
Seite 3 - 5	Dietmar Kindlein, 2018
Seite 7 - 8	Bernd Gerstenberg, 2018
Seite 8	Dietmar Kindlein, 2018

Herausgeber:

Natur- u. Heimatfreunde Burkau e.V., 01906 Burkau, Hauptstraße 113

Amtsgericht Dresden: VR 30996

Gestaltung: Dietmar Kindlein

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20. des laufenden Monats.

Email: blaettl@gmx.de

www.heimatfreundeburkau.de

Für Spenden an:

Natur- u. Heimatfreunde Burkau e.V.

IBAN: DE96 8555 0000 1 000 504 898

Bankleitzahl. 855 500 00 Kreisspar. Bautzen

BIC: SOLADES1BAT

Kontonummer: 1 000 504 898